

1978
N
12

53

An Dem

Münchoff- und Hei- nischen

Hochzeit-FERIEN,

Welche den 25. Aprilis 1713. zu Halberstadt freudigst cele-
brirt wurden/

Unterwindet sich

Sin getreuer Bruder

Dem andern

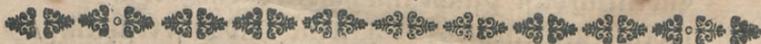
Eine vermutlich glücklich und vergnügete Ehe zu
prognosticiren/

Auch bey Eintritt

Sothaner Liebes-Verbindung!

Seinen Pflichtschulbigsten Glück-Wunsch

Zu Machen.



WENNBERGDA/

Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78N12 [57]

AK



* * *

Dein Bruder! was soll ich für ein Ge-
dichte schreiben/
Das mir zugleich gefällt/und deiner
würdig ist?
Ich lasse mich darzu von treuer Liebe trei-
ben/

Die ich dir schuldig bin / und deiner nie vergist.
Zwar hab' ich wärllich nicht viel Worte zu verschenden ;
Weil mir von hoher Hand was nöthigers vertraut/
Darauf mein Muth und Sinn muß unaufhörlich denken :
Gestalt der Untertban auf meinen Ausspruch schaut.
Drum acht' ich keinen Vers, und trage diese Zeilen/
Vielmehr aus Schuldigkeit als aus Belieben zu :
Und also kan ich mich hiebey nicht lang verweilen/
Indem ich diese Pflicht mit halben Zwange thu.
Doch weil dein Hochzeit-Fest in Freud' und Lust erschienen/
Dabey ich meinen Wunsch dir nicht versagen kan ;
So hat dies schlechte Blat mir darzu müssen dienen :
Nimm du's mein Ander Ich mit guten Herken an.
Ermuntre dein Gemüch und wirff die schändden Grillen/
Als ein nichts würdig Ding auf einen Hauffen hin!
Dein allerliebstes Kind wird allen Kummer stillen/
Und stets vergütigen den halb verstorben Sinn.

Es

Es pflegen andere nur gleichsam halb zu leben/
 Die aus Melancholie der sauren Einsamkeit/
 In allen ihren Thun zu eigen sich ergeben/
 Und nach den Grillen-Zang zu trachten sind bereit.
 O! toller Unverstand/ o unbedachtes Wesen!
 Ein solcher Diebstelkopff/ der sich also verkehrt/
 Und vor den Nectar-Saft ihm Gallen-Wein erlesen/
 Ist/ da ers ändern kan/ nicht eines Hellers werth/
 Du hast es wolgemacht mein Bruder dein Beginnen/
 Weßhalb du mich wohl eh' beglückt gepriesen hast;
 Zeigt was vor Tapfferkeit in deinen muntern Sinnen/
 Indem du so wie ich dir schaffest Ruh' und Raß.
 Schau' wie sich über Dich/ und deine Stirne breitet
 Des Himmels treue Gunst! wie deine Liebste lacht/
 Wie Sie in Freundlichkeit Dich Sie zu lieben leitet/
 Und Dir in Ihren Schooß ein süßes Lager macht.
 Dein allerliebster Schatz/ die angenehme Seele:
 Dein wahres Liebes-Bild; So voller Jugend steht/
 Entzückt dein Herz! Schau' wie des rothen Mundes Höle
 In keuscher Liebes-Zreu mit Küßsen schwanger geht.
 Drum will ich Dir viel Guts von deiner Eh' versprechen/
 Daß selbe werde blühn in stets vergnügter Lust:
 Ich werdet Beyderseits die Anmuths-Rosen brechen/
 Die Zreu verbundenen zu Zeiten sind bewußt/
 Ich seh' die junge Kraft schon gleichsam vor den Augen/
 Die Gott auf diese Brunst ins künftige verspricht:
 Wie Sie den edlen Saft wird aus der Wurkel saugen/
 Ja wie der Hoffnungs-Keim schon aus den Stämme bricht.
 So blüh't und wachset dann vermehret das Geschlechte/
 Bedenket an den Spruch der von den Himmel kam:
 Verbleibt wie andre thun auch bey den alten Rechte/
 Und bey der ersten Pflicht die Adam auf sich nahm.
 Ja wenn der Kaysers selbst/ und alle grosse Herren
 Euch und der ganken Welt/ durch ihre hohe Macht
 Zu wider wolten seyn/ und diese Lust versperrern:
 So würde ihr Befehl vor null und nichts geacht.

Es ist dies Protocoll in Paradies geschrieben:

Send fruchtbar/ mehret euch/ und propft den
Segen ein!

Wer ist's denn der verwehret das unverbote Lieben?

Was Gott geordnet hat/ das muß erfüllet seyn.

In zwischen lebt vergnügt/ und dencket/ daß in allen

Die Werke die Ihr thut/ (doch müßt' Ihr feste steh'n

In wahrer Gottesfurcht) dem Höchsten wohlgefallen!

Und also kan es Euch/ nicht unglücklich geh'n.

IHR könnt versichert seyn/ daß IHR bey euren Pflichten/

Wenn gleich zuweilen Noth und Müh die Freude stöhret/

Den schönsten Gottesdienst auf Erden mögt verrichten/

Der allen Überdruß in lauter Lust verkehret.

Darum bemühet Euch/ und werdet langsam müde/

Verknüpft den treuen Sinn in allen was Ihr thut;

Denkt an die Einigkeit/ daß der beliebte Friede

Im Hause/ doch vor auß in euren Herzen ruh't.



78N12[57] X300 8203

1978
N
12

53

In dem

München

n

Hoch

Welche den 25. April

freudigst cele-

Sin ge

Eine vermutlich

te Ehe zu

Sothaner

Seinen

dung!



B
Gedruckt



Kapsel 78N12 [57]

AK

